

Bauschutt vom Buchlergelände auf Milleniumhügel?

von Herrn Hain

Frage:

Meine Damen und Herren,
die Frage, die ich an die Spitze der Verwaltung stellen will steht im Zusammenhang mit dem Standort der Bauschuttdeponie am Madamenweg, des Milleniumgeländes und auch im Zusammenhang mit dem ehemaligen Standort der Buchler-Fabrik an der Frankfurter Straße.

Als Einwohner des westlichen Ringgebiets von Braunschweig bin ich sehr besorgt über den Inhalt der während vieler Jahre entstandenen Ablagerung auf der doch nun sehr groß gewordenen Milleniumdeponie am Madamenweg - also ich meine jetzt die Höhe und die Dimensionen, die Ausmaße dieser Deponie. Auf Grund der jüngsten, doch eher kritischen Meldungen in den lokalen Braunschweiger Medien in Bezug auf die Entstehungsgeschichte dieser Deponie, möchte ich nun folgende Frage an den Rat und die Verwaltung stellen:

Sind Gebäudereste oder Bauschutt vom ehemaligen Buchler-Firmengelände an der Frankfurter Str., Ecke Luisenstr. in Braunschweig, seit dem Beginn des dortigen Abbruchs der Firmenbauten ab dem Jahre 1988 möglicherweise zum Deponiegelände am Madamenweg verbracht worden und, falls nicht, wo ist dann dieser Gebäudeschutt sonst hingekommen?

Stadtbaurat Zwafelink

Die Frage muss sehr differenziert beantwortet werden:

1973 wurden auf dem Firmengelände Buchler Radium-Laboratorien abgebrochen eine Entsorgung der zum Teil radioaktiv belasteten Materialien fand nach den seinerzeit gültigen Vorschriften im Salzbergwerk Asse statt.

1988 wurden dann ein Wohnhaus, Nebengebäude sowie Streifenfundamente entfernt. Weitere Teile der Gebäude wurden 1990 abgerissen.

Nach Überprüfungen 1976 konnten radioaktive Belastungen der verbliebenen Baulichkeiten ausgeschlossen werden.

Anfang 1999 dann wurden die verbliebenen Buchler-Produktionsgebäude abgebrochen. Teile dieses Bauschuttes wurden am Milleniumhügel angenommen.

Nach Durchführung der chemisch-analytischen Untersuchungen wurden Teile der Materialien wieder vom Milleniumhügel entfernt, andere Teile entsprachen den Genehmigungen und konnten somit dort verbleiben.

Nachfrage:

Ich möchte in diesem Zusammenhange noch mal meine Frage mit der Zusatzfrage spezifizieren und möchte die Verwaltung fragen, ob ausgeschlossen werden kann, dass die 1996 auf dem Milleniumgelände gefundenen Naphtalinrückstände vom Buchler-Gelände an der Frankfurter Str. stammen und mit Bauschutt des seit 1988 laufenden Abrisses der Buchler-Fabrikgebäude zum Millenium verbracht sein können? Die Naphtalin-Proben, die dort gefunden wurden, die sind ja nur chemisch untersucht. Es folgte aber keine Untersuchung nach radioaktiven Ele-

menten; Kann ausgeschlossen werden, dass auch anderes Material hingbracht worden ist, was eventuell radioaktiv belastet ist?

Zwafelink:

Die Materialien die dorthin verbracht wurden, sind ja jeweils aktuell beprobt worden und insoweit kann ausgeschlossen werden, dass die untersuchten Materialien radioaktive Bestandteile enthalten. Was darüber hinaus - außerhalb von Beprobungen - angeliefert wurde, darüber kann ich natürlich keine absolute Aussage treffen.